

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 4. Juni 1891.

die vierpattige Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Schorndorf. Fahrnisverkauf.

Aus der Nachlassmasse der Frau Oberamtstierarzt Pöble's We.  
hier werden in ihrer, in der Schulstraße gelegenen Wohnung am  
**Samstag den 6. Juni d. J.,**  
von morgens 7 Uhr an,  
gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf ge-  
bracht:



7 Ober- und 3 Unterbetten, 7 Kissen  
und 4 Kissen, Strohsack, Bettgewand und  
Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken,  
Faß- und Wandgeschirr, als 5 Fässer im Ge-  
halte von 1000, 900, 300 und 100 Liter,  
1 Kellerrunde, Feldgeschirr und Tretzuber,  
4 Waschküben, 1 Kraut- und Bohnenstange, Schreinwerk, wo-  
runter 1 Sekretär, 1 Sofa, 3 Kleider- und 1 Küchenschrank, 1  
Stubenkästle, 5 Tische, 11 Sessel, 6 Bettlatten, allerlei Hausrat,  
Feld- und Handgeschirr, 1 Handwägle, 4 Raumer gepalteses  
Brennholz, 500 L. Most, 80 L. Wein, 4 Gänse und 10  
Gühner.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 30. Mai 1891.

### A. Gerichtsnotariat. Gaupp.

### Landw. Bezirks-Verein.

Mit dem 1. Juli beginnt das 2te Halbjahr für den Bezug des  
nicht nur für den Bauern und Weingärtner, sondern für jedermann  
sehr nützlichen, inhaltsreichen

### Landwirtschaftlichen Wochenblatts,

welches wöchentlich erscheint. Die Mitglieder des Vereins erhalten das-  
selbe unentgeltlich.

Diejenigen, welche dem Verein beizutreten wünschen, wollen dies  
bei einem der Unterzeichneten oder bei ihrem Herrn Ortsvorsteher läng-  
stens bis 7. Juni d. J. anzeigen. Der Jahresbeitrag zum Verein  
beträgt 2 Mk. jährlich.

**Vorstand. Sekretär.**  
Kunzelbach. Kolb.

### Walldhausen.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, auf das neu erstellte Rathaus  
einen

### Blitzableiter

anbringen zu lassen. Der Uberschlag beträgt 163 Mk. Offerte mit  
detaillierter Preisangabe sind innerhalb 8 Tagen einzureichen.  
Den 29. Mai 1891.

Schultheißenamt.

### Oberurbach.

### Weg-Verbot.

Das Befahren des Jagen. Saagwegs bei weichem Boden und  
nasser Witterung ist bei Strafe verboten.  
Den 27. Mai 1891.

Schultheißenamt.  
Krieger.



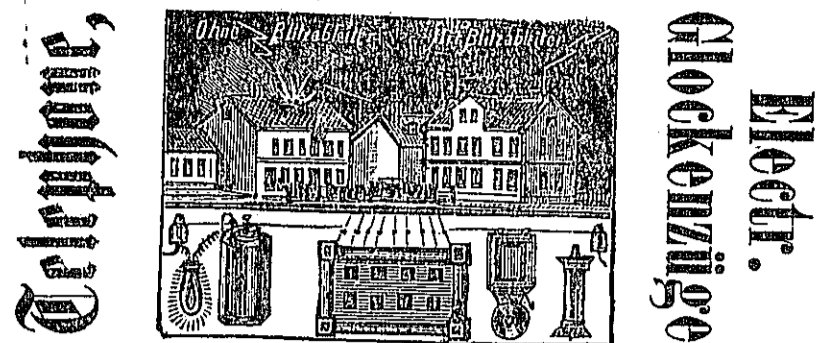
**Hamburg-Amerikanische  
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Express-  
und Postdampfschiffahrt.  
**Hamburg - New-York**  
vermittelt der schönsten und grössten  
deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen  
Post-Dampfschiffen  
von Hamburg nach  
Baltimore Brasilien Westindien  
La Plata Ost-Mexico  
Canada Afrika Havanna

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr.  
Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten;  
G. Weller in Welzheim; Theodor Abele,  
Kaufmann in Rudersberg.**

### Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der  
**G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

## Blitzableiter,



**Electr. Sicherheitsvorrichtungen  
und Thüröffner**

bringt in empfehlende Erinnerung.

**Theophil Veil,  
mechan. Werkstätte.**

**Beutelsbach.  
Gußstahl-  
Sensen**

empfehle ich in großer Aus-  
wahl billigst.

Julius Lohss.

**E. gebrauchten Sofa,**

sowie eine wenig gebrauchte  
**Bettlade samt Kofsch**  
hat im Auftrag billig abzugeben  
H. Stein.

Den ersten Schnitt  
**hohen Klee**

von ca. 3 Viertel Morgen im Nischen-  
bach verkauft  
Maup, Bez.-Feldwebel.

Gesucht wird sofort oder auf  
Zakobi nach Elberfeld ein christlich  
gesinntes

**Mädchen,**

das im Kochen und den Hausgal-  
tungsgeschäften erfahren ist. Reise-  
entschädigung.  
Näheres durch die Red. d. Bl.

Ich bringe mein großes Lager in  
**Kämmen & Schwämmen**

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen  
werden billigst gefertigt  
**Chr. Junginger, Kammmacher We.**  
Hauptstr. Nr. 3, 1 Treppe hoch

In eine kleine Beamtenfamilie wird  
auf Zakobi ein fleißiges

**Mädchen**

das selbstständig kochen kann, gesucht.  
Anträge mit Zeugnissen nimmt  
entgegen

Auf Margarete sucht ein noch  
jüngeres ordentliches fleißiges

**Mädchen.**

**J. Ziegler, sen.**  
Eine starke Kuh,  
gut im Zug, 23 Wochen  
trächtig mit dem Sten  
Kalb, sowie ein Paar

**Läufer Schweine,** verkauft.  
Näheres bei  
Sattler Vooser  
in Haubersbrunn.

**1/2 Morgen hohen Klee**  
an der Urbacher Straße verpachtet  
Niethammer.

**Beutelsbach.  
Prima**

**Kupfervitriol**

extra fein pulverisiert,  
daher sehr leicht und vollständig  
lösbar in kaltem Wasser, empfiehlt  
garantiert rein,  
das **Nilo zu 50 Pfg.**

Julius Lohss.

Eine große Partie  
**Handkoffer & Reisekörbe**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
H. Stein, Sattler.

Am Sonntag ging eine  
**Kinderwähe verloren!**

Abzugeben in der Schwane.

**Den Kleeertrag**

von 1 1/2 Ader in der Grafenhalde  
verkauft  
Bäder Junginger, Vorstadt.  
Mehrere Wagen

**Dung**

sind zu haben im **Sonnenstein.**

**Den Kleeertrag**

von 3 Viertel Ader beim Löwenteller  
verkauft **Karl Ries, Schuhmacher.**

**Einem Arbeiter sucht**  
der Obige.

Schorndorf.  
Den ersten Schnitt von 1 Bttl.  
schönem,  
**hohem Klee**

hat zu verpachten  
**Matth. Wlenerger.**

Zu unserer am **Donnerstag  
den 4. Juni** im Gasthaus  
zum **Lamm** in Oberberfen  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

erlauben wir uns freundlichst  
einzuladen.  
**Gottlieb Feiler,  
Sophtie Fröscher.**

Zu Reinigungsarbeiten verlange  
man unbedingt die echten **Zacha-  
riaspillen,** erhältlich um 90 Pf.  
die Schachtel. Je 2 Stück, 2-3  
mal täglich, genügen meistens. Man  
achte nur auf den Verschlussstreifen  
mit „garantiert unschädlich.“ Nie-  
derlage in der **Gaupp'schen Apo-  
thek** in Schorndorf.

Am Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
jährlich 30 Pf. durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk Schorndorf 7 Pf. 10 Pf.  
aus Haus geliefert vierteljährlich 95 Pf.

### Amtliches.

**Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme  
in die Gartenbauschule zu Hohenheim.**

Auf den 1. Oktober d. J. können in die  
mit der hiesigen Anstalt verbundene Garten-  
bauschule wieder 12 Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer  
mit der Theorie und Praxis des ländlichen  
Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und  
zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Le-  
bensjahr zurückgelegt haben und das  
württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,  
vollkommen gesund und körperlich erstarbt  
sein, um die bei dem Gärtnerbetrieb  
vorkommenden Arbeiten anhaltend aus-  
führen zu können,

2) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute,  
im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit,  
auch genügende Befähigung zur Auffas-  
sung von populären Lehrvorträgen haben.  
Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahme-  
prüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der  
Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche  
eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder  
sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt  
oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben  
und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die  
Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die  
6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler,  
die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler  
frei, die ordentlichen auch den Unterricht, wäh-  
rend die außerordentlichen hierfür ein Lehrgeld  
von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen  
haben sämtliche Schüler alle in der Schule  
und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten  
zu verrichten und die Verpflichtung zu über-  
nehmen, den einjährigen Kurs vollständig mit-  
zumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach  
Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche  
sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahres-  
kurs durch Strebhaftigkeit und gutes Verhalten  
ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der

Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Woh-  
nung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter  
Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten  
können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter  
Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie  
unter Anschluß eines Taufzeichens, Zupfzeichens,  
gemeinderätlicher Zeugnisse oder Heimatrecht,  
Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über  
Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vor-  
munds, auch, soweit sie im militärpflichtigen  
Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militär-  
verhältnisses, sich spätestens bis

Dienstag den 30. Juni d. J.  
schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu  
melden und sich sodann, wenn sie nicht durch  
besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden  
sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag den 13. Juli d. J.,  
vormittags 7 Uhr,  
hier einzufinden.  
Hohenheim, den 21. Mai 1891.  
K. Institutsdirektion.  
Boßler.

**Der blinde Franz.**

Es war am Meeresstrande.  
Wer hat das Meer geschaunt, das unendliche,  
und war nicht von Bewunderung ergriffen! Wie  
matt klingt doch dieses Wort! Ich will reden  
von dem Atmen des Meeres, das alle Nerven  
durchbebt, von dem geheimnisvollen Rauschen,  
dem aus der Tiefe des Herzens die Antwort ent-  
gegnet mit dem gewaltigen Drange, ihm sich  
hinzugeben... Halb zog es ihn, halb sank er  
hin, da wars um ihn geschrien... Schau hinaus  
über die Kluten, und dein Herz wird weit; du  
suchst eine Grenze, und du findest sie nicht. Him-  
mel und Wasser fließen zusammen; die Sterne,  
die von Oben schauern, glänzen aus der Tiefe  
herauf, und ob es aus der Höhe tönt oder aus  
der Tiefe, das Klingeln und Rauschen, das ver-  
drinnen in den wunderbaren Accorden, die durch  
deine Seele ziehen wie Töne und Klänge aus ei-  
ner anderen Welt...

Zum Meer! zum Meeresstrande!

**Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.**

Die Minister gibt eine zustimmende Antwort.  
Das Haus nimmt eine Note der Kamme  
der Standesherrn betr. Annahme des Gesetzes  
betr. die Ortschulbehörde entgegen. Bei der  
Abstimmung wird der Entwurf des Haupt-  
finanzetats und des Finanzgesetzes für die  
Finanzperiode vom 1. April 1891 bis 31. März  
1893 mit 84. allen abgegebenen Stimmen, an-  
genommen. Die Sitzung wird durch eine ge-  
meinschaftliche Sitzung beider Kammern unter-  
brochen. Nach derselben nimmt das Wort Prä-  
s. v. Hohl, um einen Rückblick auf die Geschäfte  
der Session zu werfen und den Mitgliedern ein  
herzliches Lebwohl zu sagen. Sodann kommt  
das Königliche Reskript zur Verlesung, wodurch  
die Ständeversammlung verlagt und dem ständi-  
schen Ausschuss anheimgegeben wird, Kommissi-  
onen je nach Bedürfnis während der Ver-  
tagungszeit einzuberufen und in angemessene  
Thätigkeit treten zu lassen.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 2. Juni. Der in Nr. 72  
des Monatsboten (Wahlzügen) erschienene Ar-  
tikel, wonach die von G. Bauder in Wahlzügen  
angeregten Redsprüngen die besten von  
allen in Cannstatt aufgestellten sein sol-  
len, beruht auf Unwahrheit.

Auf eine Anfrage bei maßgebender Stelle  
über die Glaubwürdigkeit genannten Artikels kam  
folgende Zuschrift:

„Auf Wunsch wird Namens des Landwirt-  
schaftlichen Bezirksvereins bekräftigt, daß bei der  
am 9. Mai dahier stattgefundenen Ausstellung  
von Redsprüngen Seitens des Vereins keinerlei  
Auspruch über die Priorität dieses oder jenes  
Fabrikats erfolgte, vollends war von einer Zu-  
erkennung einer Auszeichnung der einzelnen Aus-  
steller nicht die Rede, es handelte sich vielmehr  
nur um freie Concurrenz der Aussteller selbst.“  
Württemberg.

Stuttgart, 1. Juni. Vom schönsten  
Wetter begünstigt, führten am gestrigen Sonn-  
tag die Sänger des Niederfranzes den längst  
beabsichtigten Sängerausflug nach Beutelsbach  
über Blochingen und den Schurwald aus, an  
welchem sich ca. 120 Sänger beteiligten. Der

man die frische Seeluft und sah weit hinaus die  
Schiffe kommen und gehen, das bunte Schauspiel  
der vielbewegten Welt. Eine Kapelle stand hier,  
der heiligen Mutter Gottes geweiht; sie liebten  
diese Mutter-Gottes-Kapelle, die Seeleute, denn  
sie haben ein wunderbares Vertrauen zum Meer-  
resktern.

Landeinwärts senkt sich der Pfad ein wenig  
zu dem Dörschen hinab, das unter alten Wall-  
nussbäumen versteckt, so friedlich da lag, als ob  
es mit dem Meer keine Gemeinschaft hätte.

Und doch waren seine männlichen Bewohner  
fast alle mit nur kurzen Unterbrechungen draußen  
auf dem vielbewegten Elemente. Der Tag neigte  
sich seinem Ende zu. Der Himmel war umzogen,  
das Meer brauste dumpf und höhl. Die Fä-  
nlein auf den Dächern ächzten, und unruhig schwir-  
ten die ängstlichen Vögel durch die Luft und  
suchten Schutz unter den Zweigen. Bald aber  
begannen diese zu krachen, der Sturm durchschüt-  
telte sie und zerraupte ihr grünes Blätterdach  
mit unarmherziger Wat.

Unheimlich stachen jetzt die weißen Mauern  
der Häuser vor dem grauen Gewölbe ab, das

Wer hat die Anwohner des Meeres schon  
beobachtet und war nicht von Bewunderung er-  
griffen bei dem Anblick dieser Menschen, die  
von bitteren Erfahrungen erfüllt das Element ein-  
treulos nennen und doch immer wieder, auch  
wenn die Warte gerscheit ist an der Klippe, und  
wenn die Wogen geliebte Leichen ans Ufer trei-  
ben, mit jedem Mute hinaus sich wagen, von  
unwiderstehlicher Liebe und Hingebung gezwungen,  
bis sie selbst, die wetterharten Gestalten, in die  
feruchen Arme sinken, die sie nimmer loslassen.  
Zah ist dieses Geschlecht und treu, ungebrochen  
sein Gemüt, unwiderwärtlich seine Energie.

Aber treten wir mitten hinein in den Kreis  
dieses Volkes!

Am Meeresufer also war es, hoch über dem  
tosenden Elemente; das Land hatte gegen die ein-  
bringenden Fluten eine Felsenmauer vorgeschoben;  
jäh fielen diese Felsenwände ab in die Tiefe. Es  
mußte gewaltig stürmen, bis der Gischt herauf-  
spritzte auf die grünen Matten, welche das Haupt  
der Felsenmauer schmückten. Kaum die ältesten  
Leute wollten sich dessen erinnern. Aber wenn  
man auf dem grünen Kranze stand, so atmete



größte Teil nahm den Weg von Blochingen über Hohengehren und Goldboden, viele über Nischitz und Schnaith, und wieder ein Teil ging direkt zu Fuß von hier nach Beutelsbach, wo sich sämtliche Teilnehmer um 2 Uhr zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen vereinigten. Getrennt marschieren und vereint zusammenziehen zu fröhlicher Gemüthlichkeit und zur Pflege deutschen Männergesanges, mit diesen Worten begrüßte der Vorstand, Oberpostmeister Steible, die Sänger in herzlicher Weise, erinnernd an die große Aufgabe, die dieselben in diesem Sommer sich durch die Sängerreise nach Berlin und Hamburg gestellt haben, und brachte das erste Glas einem glücklichen und erfolgreichen Gelingen der Reise. Chronist Hartmann erfreute mit einem humoristischen Gedichte und Herr Obermüller, der nach längerer Krankheit zum erstenmal wieder im Kreise der Sänger erschien und freudig begrüßt wurde, mit dem Vortrag eines Liedes. Unter Förstlers und Blatmachers Leitung wurde mancher schöne, frische Chor gelungen; das Soloquartett ließ seine schönsten Weisen ertönen und allgemeine Heiterkeit erfüllte die gemüthlichen Räume des Gasthauses zum Löwen, welche sämtlich für die Sänger reserviert waren. Hochbefriedigt verließen die Sänger nach 6 Uhr den freundlichen Ort, in dem sie eine so gute Aufnahme und Verpflegung gefunden, und fuhren mit dem 7 Uhr Zug von Ebersbach der Heimat zu. Wir sind sicher, daß jedem Sänger dieser höchst gelungenen Ausflugs lange in freudiger Erinnerung bleiben wird.

**Ludwigsburg, 31. Mai.** Als kürzlich Prinz Wilhelm abends von Stuttgart nach seiner Villa Marienwahl in Ludwigsburg heimfuhr, trat ein Soldat bei Kornwestheim an das Gefährt, dessen Inoffizier in der Dämmerung nicht erkannte, und bat, daß er aufsitzen dürfe, er komme sonst zu spät in die

die Kaserne und dann stehe ihm Arrest in Aussicht. „Nun, sitzen Sie hinten auf,“ lud ihn der Prinz ein, nachdem er ihn nach seinem Bataillon gefragt hatte. Rasch ging fort, und durch die Stadt, wo in der Nähe der Kaserne angehalten wurde. Der Soldat stieg ab und eilte, „Merci“ rufend, seiner Kaserne zu.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 30. Mai.** In diplomatischen Kreisen wird angenommen, daß in den letzten Tagen auch von italienischer Seite die Unterschrift zu Verlängerung des Dreibundes gegeben worden sei. An Versuchen, Italien vom mitteleuropäischen Friedensbündnis abzudrängen, ist nichts gespart worden. Die geschickte Haltung unserer und der österreichisch-ungarischen Diplomatie hat aber schließlich im Verein mit der Festigkeit Rudinis, und der italienischen Vorgesandter in Berlin und Wien den Sieg über Schwierigkeiten davongetragen, die nach der „Schles. Ztg.“ zeitweise nicht unerheblich waren und noch bis in die letzten Wochen manches Kopfzerbrechen verursachten, wenn auch nichts davon in die Öffentlichkeit gedrungen ist.

**Ausland.**  
**Konstantinopel, 1. Juni.** Heute Nacht wurde der Orient-Expreszug von Wien in Sicheresthedei von Räubern zur Entgleisung gebracht und überfallen. Die im Zug reisende Stangen'sche Reisegesellschaft von Deutschen und Engländern wurde von den Räubern abgeführt und verlangen Letztere Franks 200 000 Lösegeld. Bankier Israel aus Berlin wurde allein freigelassen, um diese Summe zu beschaffen; der deutsche Botschafter dahier erhielt auf telegraphischen Bericht vom Auswärtigen Amt in Berlin den Befehl, den obigen Betrag unter Wahrung des Regresses an die Türkei vorzuschließen, um die Gefangenen zu retten resp. deren Loos nach Möglichkeit zu erleichtern. Die Namen der Gefangenen sind Oscar Greger

und Van-er Israel aus Berlin, Outsbefitzer Moquet aus Seitendorf, Oscar Kotsch von Zerbig, sowie der Führer Freundinger. Die anderen Passagiere des Expreszuges wurden ausgeplündert aber von den Räubern zurückgelassen.

**Schorndorf.**  
**Auszug aus dem Standesamtsregister vom 1. bis 31. Mai 1891.**  
**Geburten.**  
 Am 2. Mai, Chr. Baun Steinh. ein Sohn.  
 3. Fr. Kaiser, Birkstamm. S. 5. Fr. Falkenstein, Fabr.-Arb. S. 7. Johs. Weida Tagelöhner L. 9. Jaf. Siegle, Gepädträger S. 7. Chr. Hespeler, Dampfsgmüller L. 3. Bernhardt, Proturist S. 22. Alb. Merkle Gypser S. 24. Fr. Hebr, Fabr.-Arb. S. 20. Fr. Maier, Bauunternehmer L. 24. Carl Schäfer, Conditor S.  
**Todesfälle.**  
 2. Mai, Adolf Kamholz, 5 J. alt. 5. Mich. Weller, Bärentwirt, 42 J. alt. 14. Anna Emma Funt, 9 M. alt. 14. Ernst Gottlob Luz 4. M. alt. 16. Chr. Stein, Berv.-Altuar, 66 J. alt. 17. Karl Fr. Wolfer, Küfer, 35 J. alt. 20. Chr. Kapff, Stadtparar a. D., 77 J. alt. 21. Adolf Hrch. Hauber, 3 W. alt.  
**Geschlektungen.**  
 2. Mai, Franz Scheuermann led. Km. hier u. Luise Lange led. v. Malen. 2. Andreas Braun led. Rotgerber in Tuttingen u. Sofie Friederike Weil led. von hier. 2. Gottlieb Mayerle Schreiner hier und Katharine Luise Möggle ledig von hier. 14. Oskar Liesching Fabrikant hier und Maria Kinzelbach led. v. hier. 24. Ernst Adolf Koch led. Spengler von Uegen Prov. Hannover und Marie Margarethe Heim led. v. hier. 30. Karl Kurz led. Fabr.-Arb. v. hier und Marie Karoline Fünser ledig v. hier.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Schorndorf.**  
**Reisig-Verkauf.**  
 Samstag den 6. Juni

aus Dicker und Befoldungswiese 40 Lose nicht geb. Reisig, worunter Lärchenstangen. Nachm. 2 Uhr bei der Sandbuckelsaatschule am Wegweiser.

**Schorndorf.**  
 Karl Heinrich Knauf, led. Pfälzer hier, bringt am nächsten **Montag den 8. Juni 1891,** nachm. 2 Uhr im Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 24 a 36 qm Baumwiese im Nischenbach. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 30. Mai 1891.

**Ratschreiberei.** Friz.

**Nächsten Montag den 8. d. M., morgens 7 Uhr** wird auf dem Rathause in Unterurbach **eine trachtige Halbel** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

wie eine undurchdringliche Mauer emporgestiegen war. Ein Mädchen von ungefähr zwölf Jahren fesselt zunächst unsern Blick. Es kniet auf dem Boden mit gefalteten Händen, Unverwandt schaut es zu dem Kreuze, das auf einem einfachen Postamente in der Tischdecke steht. Seine Rippen bewegen sich nicht, aber daß sein Herz im Gebete ringt, das beweist der Glanz des fast starren Auges. Fürchtet sie sich vor dem Losen des Elementes? Kaum. Schon die Kinder dieses Volkes sind daran gewöhnt; wie oft hat der Sturm ihnen das Wiegenlied gesungen! Jetzt tritt eine Frau in das Zimmer. Das Mädchen blickt nicht um, es ist ganz von seinem

Gebete eingenommen. Als die Frau es bemerkt, geht ein stilles Lächeln über ihr Angesicht. Aber schnell ist es wieder weggezogen, und ein tiefer Gram, eine auffallende Sorge behauptet darauf ihre traurige Herrschaft. Die kräftige Gestalt, der anrechte Gang, das ernst blickende Auge und das gebräunte Angesicht sollten darauf schließen lassen, daß diese Frau mit Wind und Wetter vertraut, schon oft einen solchen Sturm erlebt haben mußte. Aber ihr Herz war zusammengeschnürt. Sie setzte sich auf die Bank, ließ die Arme schlaff herabfallen und athmete schwer. Der Wind rüttelte am Haus, daß es zitterte, die Fensterhebeln klirren. Sie schloß die Läden. Zuvor versuchte sie hinaus zu schauen auf den Weg, der an der Kapelle vorbei in das Dorf herab führt. Aber die ganze Küste war in Wind und Regen so eingehüllt, daß man keine zehn Schritte weit sehen konnte. Immer gewaltiger toste der Sturm. Zwischen hinein rief mit schrillen Klängen das Glöcklein.

**Revier Welzheim.**  
**Wegbau-Accord.**  
 Am Donnerstag den 4. Juni, vorm. 10 Uhr

wird im Lamm in Steinberg die **Chaussierung** der 230 Meter langen Strecke des Bronngchrenwegs von der sog. großen Dohle bis zum Seeweg in Accord gegeben. Ueberschlagssumme 840 Mark.

**Chaussierung**

**Revier Welzheim.**  
**Beugholz-, Reisig-, & Stockholz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag den 4. Juni, 9 Uhr

im Lamm in Steinberg aus den Durchforstungen im unteren Kaupenbühl, Schwarzwiesle, Gelschalde und von Schaidholz der Gut Steinberg: Am. 2 buchene Scheiter, 2 do. Prügel, 13 erlene, 10 birkenne Prügel, 10 Laubholz-, 5 Nadelholz-Andruck, 35 Am. Stockholz im Boden, 3250 gemischte Wellen auf Haufen und in Flächenlosen.

„Bete! bete, mein Kind!“ sagte die Frau; „ich kann nicht.“  
 Warum konnte sie nicht beten?  
 „Mutter, bist du krank?“ sagte das Mädchen und schaute sich nach ihr um. Es sprang auf und schmägte sich an die Frau an. „Warum kannst du nicht beten? O freilich kannst du es; komm, wir wollen mit einander niederknien, wir werden nicht verlassen sein.“  
 Schwer senkte die Frau, aber sie kniete mit ihrer Tochter vor das Kreuz hin.  
 Sie war von bangen Ahnungen gequält. Wer an dem Meer wohnt, wer sein Vertrauter ist, der ist ebenso fest in seinem Glauben, wie er zum Aberglauben geneigt ist.  
 Die bangen Ahnungen, die ungerechtfertigten Gefühle spielen eine große Rolle im Leben der Seelente.  
 Ueber eine Weile erbebte das Haus nicht mehr so heftig, die Windstöße kamen in Pausen, der Regen rieselte feiner an die Läden.  
 Die Frau stand auf und öffnete einen derselben.  
 (Fortsetzung folgt.)

**Schorndorf.**  
**Fahrnisverkauf.**

Aus der Nachlassmasse der Frau Oberamtsrath Dr. Köhle's We. hier werden in ihrer, in der Schulstraße gelegenen Wohnung am **Samstag den 6. Juni d. J.,** von morgens 7 Uhr an, gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

- 7 Ober- und 3 Unterbetten, 7 Haipfel und 4 Kissen, Strohsack, Bettgewand und Leinwand, Küchengeschir durch alle Rubriken, Faß- und Bandgeschir, als 5 Fässer im Gehalte von 1000, 900, 300 und 100 Liter, 1 Keltenstande, Feldgeschir und Trezuber, 4 Waschküben, 1 Kraut- und Wogenstande, Schreinwerk, worunter 1 Sekretär, 1 Sofa, 3 Kleider- und 1 Küchekasten, 1 Stubenkästle, 5 Tische, 11 Sessel, 6 Bettladen, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschir, 1 Handwägele, 4 Raumer gepalteses Brennholz, 500 L. Most, 80 L. Wein, 4 Gänse und 10 Hühner.
- Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 30. Mai 1891.

**A. Gerichtsnotariat.**  
 Gaupp.

**Schorndorf.**  
 Die Erben des Wärentwirts Weller von hier bringen ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Kirchstraße, auf welchem seither mit persönlichem Recht eine Wirtschaft betrieben wurde und das um 17005 Mk. angekauft ist, am **Montag den 8. d. Mts.,** nachm. 3 1/4 Uhr auf hiesigem Rathaus zum letzten Mal im Aufstreich zum Verkauf. Nachgebote werden nicht angenommen und es ist das Verkaufsergebnis dieses Aufstreichs zum Voraus genehmigt. Den 2. Juni 1891.

**Ratschreiberei.** Friz.

**Schorndorf.**  
 Die Erben der Johanne Dettinger Schäfers Witwe bringen am nächsten **Montag den 8. Juni, nachm. 2 Uhr,** im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 35 a 4 qm Wiese auf der Erlen. Angekauft um 800 Mk. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 1. Juni 1891.

**Ratschreiberei.** Friz.

**Schorndorf.**  
**Wellen- & Reislose-Verkauf.**

Am **Montag den 8. Juni** werden im Stadthall Frauenberg und Dachsbau 2015 jorchene Reisprigelwellen und mehrere Lose auf der Weite liegendes Reinigungs-Material verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen am Hölberlessee früh 7 Uhr, zum Verkauf um 8 Uhr im Frauenberg unten am Steinbruch. **Stadtpflege.**

**Winterbach.**  
**Hosenstoffe,**  
 wollene & baumwollene,  
**Zwirne,**  
**Manchester etc.**  
 in reicher Auswahl  
**bei** **Jul. Speidel.**

**Anträge**  
 für die **Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** nimmt entgegen.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Schorndorf.**  
**Schwellen-Verkauf.**

Am nächsten Samstag, nachm. 3 Uhr kommen auf dem Bahnhof Schorndorf eine größere Anzahl alte **Eisenbahn-Schwellen** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
**Kgl. Bahndirektion Waiblingen.**

**Ebersbach,**  
**Gerichtsnotariat Waiblingen.**  
**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des Paul Currie, Bäckers und Wirts hier, bringe ich am **Freitag den 5. d. M., nachm. 2 Uhr,** in dessen Wirtschaftskofal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 1. Die complete maschinelle Einrichtung zur Rubelfabrikation mit einer täglichen Leistung von circa 100 Kilo, bestehend in 1 einpferdigen stehenden Göpel, 1 Feigwäze, 1 hydraulischen Presse, 1 Rubelesmaschine, Transmission und Gurden;  
 2. sonstige Fahrnis nemlich Schreinwerk, allerlei Hausrat, 7 Fässer, 1 Eimer Wein, 3 Eimer Most und eine Partie Mehlsäcke.  
 Waiblingen, den 1. Juni 1891.

**Konkursverwalter:**  
 Amtsnotar Schönlen.

**G m ü n d.**  
 Wie bekannt sein dürfte, findet am **Samstag den 7. Juni** dahier das

**Regiments-Fest**

früherer Angehöriger des Infanterieregiments „König Wilhelm“ (6. würt.) Nr. 124 im **Garten** statt, zu welchem sämtliche ehemalige „Sechser“ kameradschaftlich eingeladen sind.

**PROGRAMM:**  
 Morgens 8 Uhr Tagwache, Abholung der Gäste mit Musik bei jedem Bahnzug, 11-12 Uhr Frühkonzert, Johann Festessen im Hotel Rad, Begrüßung der Festgäste, 2 1/2 Uhr Aufstellung des Zugs auf dem Marktplatz und Abmarsch nach dem Festplatz, dabei Festrede, Bestimmung des nächsten Festortes, Konzert unter Mitwirkung des Brühler Gesangvereins.

**MUSIK:**  
 Kapelle des Infanterie-Regiments „K. W.“ Nr. 124. Musikdirektor Stübli.  
 Das Fest findet bei jeder Witterung statt. ...  
 Stwaige Wünsche, sowie Anmeldungen nimmt entgegen **das Festkomitee.**

**Gegen Blattkrankheit der Reben**

empfiehlt rein gemahlene Kupfervitriol, wie dem landwirtsch. Verein geliefert, bei größerer Abnahme besonders billig und ladet die verehrl. Gemeinden und Vereine zu gemeinsamen Bezügen ergebenst ein

die **Waln'sche Apotheke.**  
**Winterbach.**  
**Schmalz,**  
 per Pfd. 50 Pf.  
 bei **Speidel & Gruener.**

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:  
**Aechter Trampler-Kaffee;**  
**Trampler's Kaffe-Essenz,**  
 Zu haben in allen Spezereihandlungen.  
**C. Trampler,**  
 Fabriken in Lahr und Bühl (Baden), Pratten (Schweiz).  
 Gegründet 1793.





Samstag den 6. Juni 1891.

MEY'S Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leineähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Grid of collar and cuff illustrations with labels: GOETHE III, LINCOLN B, SCHILLER III, HERZOG III, ALBION III, COSTALIA III, WAGNER III, FRANKLIN III.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Schorndorf bei Heiner Maier, Carl Kraiss, oder direkt vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Wohnung zu vermieten. Auf Saboti habe ich eine obere Wohnung mit 6 Zimmern nebst den nötigen Erfordernissen zu vermieten.

Ein kräftiger Mensch im Alter von 15-17 Jahr findet in meiner Gerberei dauernde Beschäftigung.

2 1/2 Viertel hohen Klee & 3 Viertel Heugras in der Zaise hat zu verkaufen Chr. Junginger, Rammgr. We. b. Forsthaus.

Den ersten Schnitt hohen Klee von 1/2 Morgen verkauft Neiß, Metzger.

Feinen und milden Schinken hat im Ausschmitt und empfiehlt bestens Fr. Pfelecker, Metzger.

Prima fetten Speck empfiehlt billigst der Obige.

Handkoffer & Reisekörbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen H. Stein, Sattler.

Ein kräftiger Bursche findet sofort gute Lehrstelle bei Bäcker Selmaier, Naderstr. 11 Stuttgart.

Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten Ulrich Kleinknecht.

1/2 Morg. dickstehenden hohen Klee im Ueberdurr und ca. 7 Viertel Heugras beim Wehr hat zu verkaufen August Krämer.

Haubersbrunn. Kronenwirt Würke hat als überzählige eine feile Kuh, unter vier die Wahl.

Teigmacher. Verlässlicher und erfahrener Arbeiter wird zu baldigem Eintritt gesucht.

10 Ar hohen Klee im Ungerbühl verkauft Jak. Winter.

Die Mitglieder des Weingärtner-Vereins sowie auch sonstige Weingärtner, welche beabsichtigen ihre Weinberge zu spritzen...

Den ersten Schnitt von 1 Viertel dreiblättrigen Klee hat abzugeben Jakob Hägele.

1 Viertel hohen Klee hat zu verpacken Schullehrer Tubers Witwe Urbanstraße.

1 Morg. hohen Klee und 1 Morg. Heugras in der Zaise verkauft G. Daiber.

Hohen Klee von 3 Ländern beim Schloß verkauft einzeln, Freitag 5. Juni abends 7 Uhr auf dem Platz. Kolb, D. Amtsbienner.

Ein Stück hohen Klee im Söbberlessee, sowie im Hof hat zu verkaufen Wilhelm Steinhäuser, b. Bahnh.

Auf ein Hosgut wird bis Saboti bei gutem Lohn und guter Behandlung ein kräftiges fleißiges Mädchen für Haus- und Feldarbeit gesucht.

400 Mark sucht bis Saboti oder sofort. Wer, sagt die Red.

Feuerwehr. Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:

- I. Zug, Steiger, 2. Sektion Obmann Sauer, II. Zug, Retter, 1. Sektion, Obmann Ziegler, III. Zug, Schlauchleger, 1. Sektion, Obmann Schmelzer, IV. Zug, Spritze Nr. 3 (freiw. und Pflichtmannschaft), Obmann Gerhob, VI. Zug, Spritze Nr. 14 (freiw. und Pflichtmannschaft) Obmann Gmähle, IX. Zug, Spritze Nr. 2, Obmann Böhringer.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr Schultheiß Th. Kirchner in Baltmannsweiler als Agent für obige Gesellschaft ange stellt worden ist.

Der General-Agent: Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Feuer-Vericherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets genebereit.

Ich erlaube mir, Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen, daß ich mein Geschäft als Schuhmacher auf eigene Rechnung betreibe und sehr geneigten Anträgen entgegen.

Wittelm Frösche, im Hause d. Hrn. Seifens. Bühler, Hölzgasse.

Maler resp. Lackierer gesucht. Ein tüchtiger Maler resp. Lackierer findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

10 Ar hohen Klee im Ungerbühl verkauft Jak. Winter.

Amtliches. Oberamt Schorndorf.

Aushebung 1891. Die Aushebung findet am Dienstag den 7. Juli d. J., die Vorarbeiten hiezu am Montag den 6. Juli d. J., im oberen Saale des Rathhauses hier statt.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission: Ringelbach, Oberamtmann.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich sofort unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins bei dem Unterzeichneten zu melden.

Der blinde Franz.

Der blinde Franz. Aber die Erwarteten waren es nicht, die da kamen. Ein fremder Mann trat herein. Er führte einen Knaben an der Hand.

Der General-Agent.

Der General-Agent. Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr Schultheiß Th. Kirchner in Baltmannsweiler als Agent für obige Gesellschaft ange stellt worden ist.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.

Der Mann und der Knabe.

Der Mann und der Knabe erwärmten sich bald in den frischen Kleidern, der Ofen trug das feine dazu bei, und als die gute Frau Anna eine Schüssel mit dampfenden Kartoffeln auf den Tisch setzte und ein Glas alten guten Branntweins dazu stellte, da fehlte dem körperlichen Wohlbehagen der zwei Fremdlinge nichts mehr.